

♯ GL 377, 1-2

GL 4, 2-3

DAS ERSTE SCHMERZHAFTE GEHEIMNIS: DIE TODESANGST JESU.

(1L) «Darauf kam Jesus mit den Jüngern zu einem Grundstück, das man Getsemani nennt, und sagte zu ihnen: "Setzt euch und wartet hier, während ich dort bete".

Und er nahm Petrus und die beiden Söhne des Zebedäus mit sich. Da ergriff ihn Angst und Traurigkeit, und er sagte zu ihnen: "Meine Seele ist zu Tode betrübt. Bleibt hier und wacht mit mir"! Und er ging ein Stück weiter, warf sich zu Boden und betete: "Mein Vater, wenn es möglich ist, gehe dieser Kelch an mir vorüber. Aber nicht wie ich will, sondern wie du willst!"» (Mt 26, 36-39).

(2L) Wer sich auf die Leidensgeschichte Jesu einlässt, wird erschüttert von ihrer Dramatik, und von der Brutalität der Folter. Wer glaubt, ist ergriffen von der Liebe Jesu, die er uns bis zum Letzten gezeigt hat. "Das habe ich für Dich getan", ist die Botschaft. Wie schwer ihm dennoch dieser Weg fiel, zeigt uns die Szene am Ölberg. Und sie macht deutlich: Unser Gott kennt all unsere Ängste, denn er hat selbst diese Nacht voller Angst durchlitten. Stellen wir uns mit unserer Angst vor unseren mitfühlenden Gott! Denken wir auch an all die Kranken, die selbst Todesangst durchleiden.

... Jesus, der für uns Blut geschwitzt hat.

DAS ZWEITE SCHMERZHAFTE GEHEIMNIS: DIE GEIBELUNG JESU.

(1L) «Da gab er ihnen Barabbas los; aber Jesus ließ er geißeln und überantwortete ihn, daß er gekreuzigt würde» (Mt 27, 26).

Die Geißelung war eine grausame Strafe, die für viele tödliche Folgen hatte. Zumindest bei uns gibt es diese barbarische Strafe nicht mehr. Dennoch schlagen wir vielleicht gar nicht so selten auf den Nächsten

mit der Geißel der Zunge ein. Im Buch Jesus Sirach lesen wir: „Peitschenhieb schlägt Striemen, Zungenhieb zerbricht Knochen“ (Sir 28,17). Der Peitschenhieb bleibt an der Oberfläche, der mit der Zunge durchdringt Mark und Bein – er ist also von der Wirkung her stärker.

(2L) Vor der Hinrichtung stand die Geißelung; bei einigen verurteilten führte sie bereits zum Tod. Bei Jesaja heißt es: *"Er wurde misshandelt und niedergedrückt, aber er tat seinen Mund nicht auf. Wie ein Lamm, das man zum Schlachten führt, und wie ein Schaf angesichts seiner Scherer, so tat auch er seinen Mund nicht auf."*

Lassen wir vor unseren inneren Augen dies lebendig werden: So ist unser Gott; lieben – bis es weh tut. - Denken wir aber auch an all die Menschen in den Gefängnissen, die zur Stunde gefoltert und misshandelt werden.

...Jesus, der für uns geißelt worden ist.

DAS DRITTE SCHMERZHAFTE GEHEIMNIS: DIE DORNENKRÖNUNG.

(1L) «Da nahmen die Soldaten des Statthalters Jesus, führten ihn in das Prätorium, das Amtsgebäude des Statthalters, und versammelten die ganze Kohorte um ihn. Sie zogen ihn aus und legten ihm einen purpurroten Mantel um. Dann flochten sie einen Kranz aus Dornen; den setzten sie ihm auf und gaben ihm einen Stock in die rechte Hand. Sie fielen vor ihm auf die Knie und verhöhnten ihn, indem sie riefen: "Heil dir, König der Juden!"» (Mt 27, 27-29).

(2L) Jesus wird zum Spott-König. "Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch, der Leute Spott, vom Volk verachtet. Alle, die mich sehen, verlachen mich, verziehen die Lippen, schütteln den Kopf" (Ps 22). Nach der Folter der Geißelung, folgt die Folter der Erniedrigung durch die Soldaten. Sie machen ihn zu einer Witzfigur, sie amüsieren sich auf seine Kosten.

Setzen wir uns dem Blick dieses Königs mit der Dornenkrone aus. Denken wir auch an die Menschen, die durch das Gerede der Menschen in unseren Städten und Dörfern, in unseren Nachbarschaften und unserem Bekanntenkreis zum Gespött für andere werden.

... Jesus, der für uns mit Dornen gekrönt worden ist.

DAS VIERTE SCHMERZHAFTE GEHEIMNIS: JESUS TRÄGT DAS SCHWERE KREUZ.

(1L) «Einen Mann, der gerade vom Feld kam, Simon von Zyrene, den Vater des Alexander und des Rufus, zwangen sie, sein Kreuz zu tragen. Und sie brachten Jesus an einen Ort namens Golgotha, das heißt übersetzt: Schädelhöhe» (Mk 15, 21-22).

"Wer mein Jünger sein will, der verleugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach" (Mk 8,34). Das ist die Aufforderung Jesu an uns. Jeder hat sein Kreuz zu tragen; es ist schwer, mühsam, quälend, fordernd, entmutigend. Kein Mensch ist davor gefeit und jeder erlebt auf eigene Weise das Leid und die Last dieses Kreuzes.

(2L) Da tut es gut, Weggefährten zu haben; sie nehmen nicht die Last des Kreuzes, aber sie helfen, in Kreuz und Leid nicht zu vereinsamen. So will Jesus, der Kreuzträger, an unserer Seite gehen. So dürfen aber auch wir ihn begleiten in den Menschen um uns, die durch Alter, Krankheit, Einsamkeit und Leid den leidenden Christus vergegenwärtigen.

... Jesus, der für uns das schwere Kreuz getragen hat.

DAS FÜNFTE SCHMERZHAFTE GEHEIMNIS: DIE KREUZIGUNG JESU.

(1L) «Sie kamen zur Schädelhöhe; dort kreuzigten sie ihn und die Verbrecher, den einen rechts von ihm, den andern links. Jesus aber betete: "Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun"...Es war etwa um die sechste Stunde, als eine Finsternis über das ganze Land hereinbrach. Sie dauerte bis zur neunten Stunde. Die Sonne verdunkelte sich. Der Vorhang im Tempel riß mitten entzwei, und Jesus rief laut: "Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist". Nach diesen Worten hauchte er den Geist aus» (Lk 23, 33-46).

(2L) Was bleibt von einem Menschen? Bei Jesus werden selbst die Kleider unter den Soldaten verteilt. Er wird unter die Verbrecher gezählt. Am Rande der Stadt, ausgestoßen, verachtet, verspottet, ge-

foltert und brutal getötet. Wenn wir uns die Wirklichkeit des Todes Christi vor Augen halten, stockt uns der Atem. Und doch hilft es uns, die unermessliche Liebe unseres Gottes zu erahnen.

"Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt", sagt Jesus im Johannesevangelium. Was bleibt von Jesus? Seine Liebe ist gegenwärtig in unseren Herzen, denn sie ist stärker als der Tod. Denken wir auch an alle Sterbenden und unsere Verstorbenen, damit auch sie leben in der Liebe Christi.

♪ SALVE REGINA

LASSET UNS BETEN.

Allmächtiger, ewiger Gott, durch das Leiden deines Sohnes hast du den Tod vernichtet, der vom ersten Menschen auf alle Geschlechter übergegangen ist. Nach dem Gesetz der Natur tragen wir das Abbild des ersten Adam an uns; hilf uns durch deine Gnade, das Bild des neuen Adam in uns auszuprägen und Christus ähnlich zu werden, der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.